

Name: Klasse: 

## Barockdrama – Lösung

Im Barock entstehen neue Theaterhäuser, die mit einer komplexen Bühnentechnik und aufwendigen Kulissen die Zuschauer beeindrucken sollen. Die Bühne wird zu einem Spiegel der Gesellschaft und vor allem des Absolutismus und greift den Zeitgeist auf: Die Bühne zeigt das Abbild der absolutistischen Welt als „Welttheater“, als „Theatrum mundi“. Jeder hat dort einen von Gott zugewiesenen Platz. So verstehen die Menschen ihr Leben.



© Stiftung Schloss Friedenstein Gotha –  
Wikimedia Commons

1. Dies kommt auch in der Ständeklausel, die im Barock eine wichtige Rolle spielte, zum Tragen. Der Film berichtet, wie die Dramen danach unterschieden wurden. Nenne, was jeweils dargestellt wurde.

KOMÖDIE: *Nicht-adelige Personen mit ihren Schwächen und Fehlern sind Inhalt der Komödie.*

TRAGÖDIE: *Hier wird das Schicksal von Königen, Fürsten und anderen Adelligen gezeigt, häufig eingebunden in eine historische Thematik.*

2. Gib an, ob das im Film beschriebene Märtyrerdrama „Catharina von Georgien“ von Andreas Gryphius nach der Ständeklausel der Komödie oder der Tragödie zuzuordnen ist. Begründe deine Meinung.

*Die christliche Königin Catharina weigert sich, den Schah von Persien zu heiraten. Sie soll ihrem Glauben abschwören. Da sie sich weigert, kommt sie ins Gefängnis und wird nach jahrelanger Haft grausam hingerichtet.*

*Es ist der Tragödie zuzuordnen, denn hier wird das Schicksal einer Königin dargestellt.*

Name: Klasse: 

3. Wie würdest du ein weiteres Theaterstück von Andreas Gryphius mit dem Titel „Herr Peter Squentz“ in Bezug auf die Ständeklausel einordnen? Begründe auch hier deine Meinung.

*Herr Peter Squentz möchte für den König und seinen Hofstaat mit Handwerkern aus dem Dorf ein Theaterstück aufführen. Die „Schauspieler“ können mit dem Stück nichts anfangen, versprechen sich, vergessen ihren Text und prügeln sich schließlich auf der Bühne – alles unter den Augen der adeligen Zuschauer, die sich köstlich amüsieren.*

*Herr Peter Squentz und die Handwerker sind keine Adelligen. Es handelt sich hier um eine Komödie.*

4. Das Drama „Herr Peter Squentz“ besteht aus drei Aufzügen. Zu Beginn des ersten Aufzugs begrüßt Peter Squentz zunächst seine „Schauspieler“ und berichtet ihnen von seinem Vorhaben, für den König das Theaterstück „Piramus und Thisbe“ aufzuführen.

a) Lies folgenden Auszug aus dem Drama.

- 1 **P. Squentz.** EDler / Woledler / Hochedler / Woledelgeborner Herr Pickelhäring / von Pickelhärringsheim und Saltznasen.  
**Pickelhäring.** Der bin ich.  
**P. Sq.** Arbeitsamer und Armmächtiger Mester Kricks / über und über / Schmied.
- 5 **M. Kricks über.** Der bin ich.  
**P. Sq.** Tugendsamer / aufgeblasener und windbrechender Mester Bullabutän / Blasebalckenmacher.  
**Bullabutän.** Der bin ich.  
**P. Sq.** Ehrwürdiger / durchschneidender und gleichmachender Mester Klipperling / Wolbestelter
- 10 Schreiner des weitberühmbten Dorffes / Rumpels-Kirchen.  
**M. Klipperl.** Der bin ich.  
**P. Sq.** Wolgelahrter / vielgeschwinder und hellstimmiger Mester Lollinger / Leinweber und Mester Singer.  
**Loll.** Der bin ich.
- 15 **P. Sq.** Treuflüssiger / Wolwürckender / Tuchhaffter Mester Klotz-George / Spulenmacher.  
**M. Klotz-George.** Der bin ich.  
**P. Sq.** Verschraubet euch durch Zuthuung euer Füsse und Niederlassung der hindersten Oberschenckel auff herumbgesetzte Stühle / schlüsset die Repositoria<sup>1</sup> ewers gehirnes auff / verschlisset die Mäuler mit dem Schloß des Stillschweigens / setzt eure 7. Sinnen in die Falten /
- 20 Herr Peter Squentz (cum titulis plenissimis)<sup>2</sup> hat etwas nachdenckliches anzumelden.  
**P. H.** Ja / ja / Herr Peter Squentz ist ein Tieffsinniger Mann / er hat einen Anschlägigen Kopff /

Name: Klasse: 

wenn er die Treppen hinunter fällt / er hat so einen ansehnlichen Bart / als wenn er König von Neu-Zembla wäre / es ist nur zu bejammern / daß es nicht wahr ist.

25 **P. Sq.** Nach dem ich zweifels ohn durch Zuthuung der alten Phoebussin und ihrer Tochter der großmäulichen Frau Fama Bericht erlanget / daß Ihre Majest. unser Gestrenger Juncker König ein grosser Liebhaber von allerley lustigen Tragoedien und prächtigen Comoedien sey / als bin ich willens / durch Zuthuung euer Geschicklichkeit eine jämmerlich schöne Comoedi zu tragiren<sup>3</sup> / in Hoffnung nicht nur Ehre und Ruhm einzulegen / sondern auch eine gute Verehrung für uns alle und mich in specie<sup>4</sup> zuerhalten.

30 **B. b.** Das ist erschrecklich wacker! ich spiele mit / und solte ich 6. Wochen nicht arbeiten.

**P. H.** Es wird über alle massen schöne stehen! wer wolte nicht sagen / daß unser König treffliche Leute in seinem Dorffe hätte.

**M. K. über und über.** Was wollen wir aber vor eine tröstliche Comoedi tragiren?

**P. Sq.** Von Pirus und Thisbe.

Quelle: Projekt Gutenberg (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/absurda-comica-oder-herr-peter-squentz-2206/3>, aufgerufen am 08.07.2016)

1: Mehrzahl von „repositorium“, lateinisch: Büchergestell, Aktenschrank, (in der EDV) Ort zur Speicherung von Daten

2: lateinisch: mit sehr vielen Titeln ausgezeichnet

3: aufzuführen

4: lateinisch: besonders

- b) Unterstreiche im Text, welche Beweggründe Peter Squentz nennt, vor dem König ein Theaterstück aufzuführen.

*Z. 28–29: „in Hoffnung nicht nur Ehre und Ruhm einzulegen / sondern auch eine gute Verehrung für uns alle und mich in specie zuerhalten“ (Er will Ruhm und Ehre, also Ansehen erlangen, aber auch Geld dafür erhalten.)*

- c) Das Drama heißt mit vollem Titel „Absurda Comica oder Herr Peter Squentz“. Welchen Eindruck hast du von Peter Squentz, dem Spielleiter, und von seinen „Schauspielern“? Schreibe auf, welche komischen Elemente sich daraus ergeben. Belege dies mit Beispielen aus dem Text.

*z. B.:*

*Peter Squentz ist äußerst überzeugt von sich, er hält sich für gebildet, er redet hochgestochen und völlig übertrieben mit den Handwerkern (vgl. z. B. Z. 17–18: „Verschraubet euch durch Zuthuung euer Füsse und Niederlassung der hindersten Oberschenckel auff herumbgesetzte Stühle“) und baut sogar einzelne lateinische Fremdwörter ins Gespräch ein (vgl. z. B. Z. 20). Er hebt dadurch seinen höheren Bildungsstand (er ist Schulmeister des Ortes) gegenüber den Handwerkern hervor.*

*Er redet von „lustigen Tragödien und prächtigen Comoedien“ (Z. 26), was zeigt, dass er eigentlich keine Ahnung hat.*

*Die Handwerker schauen zu Squentz auf und hinterfragen seine Idee mit dem Theaterstück in keinsten Weise. Sie möchten dem König imponieren und glauben, dass sie gute Schauspieler sind (Z. 31–32: „Es wird über alle massen schöne stehen! wer wolte nicht sagen / daß unser König treffliche Leute in seinem Dorffe hätte.“).*

Name: Klasse: 

- d) Im dritten Aufzug kommt es schließlich zur Aufführung des Stücks „Piramus und Thisbe“ vor dem König und seinem Hofstaat. Es passieren einige Fehler, indem die Schauspieler mit dem Text durcheinander kommen, spontan die Reimwörter durch andere ersetzen und zwei Schauspieler sich sogar auf der Bühne prügeln. Die Aufführung endet in einem unfreiwillig komischen Desaster für Peter Squentz und die „Schauspieler“. Das adelige Publikum amüsiert sich aber köstlich. Inwiefern verkörpert dieses Drama dadurch die barocke Vorstellung von der gottgegebenen Weltordnung? Besprich dich mit deinem Banknachbarn und haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.

*z. B.:*

*Die gottgegebene Weltordnung des Barock entspricht der Ständeklausel, wonach jeder durch seine Geburt einem Platz in der Gesellschaft zugewiesen ist und diesen auch zeitlebens behält. Peter Squentz hätte gerne einen höheren Stand, doch, obwohl er sich bemüht, sich z. B. von den Handwerkern abzuheben (durch die Ausdrucksweise, die lateinische Sprache usw.), kommt seine Unzulänglichkeit in Bezug auf den Adel zum Ausdruck. Das Einstudieren des Stücks ist dilettantisch, die Aufführung letztendlich eine Katastrophe. Er überschätzt seine eigenen Fähigkeiten und vor allem die seiner „Schauspieler“. Die höfische Gesellschaft steht den unteren Ständen überheblich, herablassend und überlegen gegenüber. Das zeigt die Aufführung der Handwerker. Der Adel macht sich über die „Schauspieler“ lustig, denn deren laienhafte Aufführung und Missgeschicke zeigen deutlich die Kluft zwischen diesen Ständen.*

### Vertiefungsaufgabe:

5. Bei „Catharina von Georgien“ von Andreas Gryphius handelt es sich um ein Märtyrerdrama in fünf Abhandlungen (Aufzügen). Das Stück spielt am letzten Tag im Leben Catharinas und hat den Untertitel „Bewehrete Beständigkeit“. Beständigkeit bzw. Standhaftigkeit oder lateinisch „Constantia“ ist ein wichtiges Motiv in barocken Märtyrerdramen. Schon in der Vorrede zum Drama wird sie erwähnt:



- 1 Die von mir begehrete Catharine tritt nunmehr auff den Schauplatz vnsers Vaterlandes / vnd stellet dir dar in jhrem Leib vnd Leiden ein vor dieser Zeit kaum **erhöretes Beyspiel vnaußsprechlicher Beständigkeit** / die Crone Persens / die Ehr deß Siegreichsten vnd Berühmtesten Königes / die Blüthe der Jugend / die vnaußsprechlichen Wollüste / die Freyheit so höher zu
- 5 schätzen als das Leben / die schreckliche Marter / die Gewalt der Parthen / die Art deß Todes / so grauser als der Tod selbst / die Thränen deß Mitgefangenen Frauenzimmers / das Verlangen nach jhrem Thron / Kind / vnd Königreich bekriegen eine zarte Fraw / vnd müssen überwunden vnter jhren Füßen ligen. Mit kurzem: die Ehre / Tod / vnd Liebe ringen in jhrem Herten vmb den Preiß / welchen die Liebe / nicht zwar die Irdische vnd Nichtige / sondern die heilig-Ewige
- 10 erhält / der Tod aber darreicht vnd versichert. So kräftig ist der in dem schwächsten Werckzeuge / dessen Ehre diese Königin mit jhrem Blut außstreichet / diß einige beklage ich; daß meine Feder zu schwach / so hohe Geduld / so **hertzhafte Standhaftigkeit** / so fertigen Schluß das Ewige dem Vergänglichlichen vorzuziehen / nach Würden herauß zustreichen.

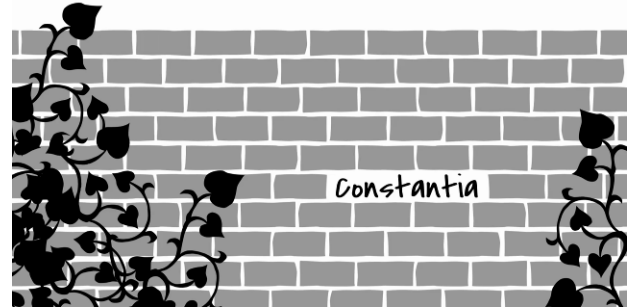
Quelle: Projekt Gutenberg (<http://gutenberg.spiegel.de/buch/catharina-von-georgien-2200/2>, aufgerufen am 12.07.2016)

Name: Klasse: 

- a) Fasse in eigenen Worten zusammen, worin laut der Vorrede Catharinas Beständigkeit besteht.

z. B.:

*Sie schätzt die Freiheit höher als das Leben (vgl. Z. 4–5). Damit ist gemeint, dass Catharina sich nicht durch die Heirat mit dem Schah von Persien in Unfreiheit begeben will, was ihren Glauben und ihr Leben angeht. Sie geht sogar in den Tod, um das zu vermeiden.*



© FWU Institut für Film und Bild

- b) Beschreibe, welches zentrale Barockmotiv in Zeile 8 bis 10 („Mit kurzem: ... versichert.“) zu erkennen ist.

z. B.:

*Es geht darum, die „heilig-Ewige“ Liebe zu erlangen und nach ihr zu streben anstatt nach der „irdischen und Nichtigen“. Darin ist das Barockmotiv „Vanitas“ zu erkennen. Alles Irdische vergeht, nur das „heilig-Ewige“ im Jenseits bleibt.*